

Betreff: Fwd: GEJ.08_167: Petrus fragt nach dem Lohn der Jünger (Lukas 18,28-30)

Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

Datum: 23.09.2012 21:32

An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.08_167: Petrus fragt nach dem Lohn der Jünger (Lukas 18,28-30)

Datum:Sat, 22 Sep 2012 03:57:06 -0400 (EDT)

Von:GerdFredMueller@aol.com

An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de

Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

nach der Aussprache und Belehrung des Synagogen-Vorstehers durch Jesus (Kapitel 166 im 8. Band des GEJ) wendet sich nun der Jünger Simon Juda (= Petrus, der Fels) mit einem besonderen Anliegen an Jesus (siehe angefügtes Kapitel 167).

[GEJ.08_167,01] Es trat aber nun auch Simon Juda zu Mir und sagte: „Herr, wir haben alles verlassen und sind Dir ohne allen Rückhalt nachgefolgt auf den ersten Ruf, den Du an uns gerichtet hast (Luk.18,28), und haben dafür von Dir noch nie eine diesirdische Entschädigung verlangt; aber da hier schon einmal vom Himmelreiche und vom ewigen Leben gar sehr geredet wird, so wolle denn auch uns dahin eine Versicherung (Zusage) geben, was wir im andern Leben werden zu gewärtigen haben!“

[GEJ.08_167,02] Sagte Ich: „Wahrlich, es ist niemand, der sein Haus verläßt oder seine Eltern oder Brüder, Schwestern, Weib oder Kinder um des Reiches Gottes willen, der es nicht vielfach wieder zurückempfinde schon in dieser Zeit, und in der zukünftigen Welt aber ernte das ewige Leben! (Luk.18,29.30) So Ich euch das sage als Der, der da alles hat und auch alles geben kann und wird, was Er verheißen hat, so könnet ihr es Ihm auch glauben! Denn ihr habt es nun schon nahe ein paar Jahre hindurch gesehen, erlebt und erfahren, daß Ich noch nie ein Wort geredet habe, das da wirkungslos und unerfüllt geblieben wäre.

Jesus bringt zum Ausdruck, dass der, der alles auf Erden - die ganze Familie einschließlich der eigenen Kinder - wegen Jesus verlässt, um nur noch IHM nachzufolgen, in der geistigen Welt seinen gerechten Lohn erhalten wird. Dieser wird das ewige Leben ernten.

[GEJ.08_167,03] Wahrlich sage Ich euch allen: Diese Erde, wie sie nun ist, und auch dieser ganze sichtbare und ebenfalls materielle Himmel werden vergehen und es werden neue Schöpfungen an die Stelle der alten treten, doch Meine Worte werden ewig bleiben und somit auch die vollste Erfüllung aller von Mir offenst ausgesprochenen Verheißungen!

[GEJ.08_167,04] Wer an Mich glaubt und Meinen Willen tut, der wird auch das ewige Leben haben, wie Ich euch das schon bei vielen Gelegenheiten gesagt und auch klarst gezeigt habe, und es ist darum nun etwas sonderbar, wie ihr Mich darum abermals fragen könnet, was euch für das werden wird, darum ihr, alles verlassend, Mir nachgefolgt seid.“

[GEJ.08_167,05] Sagte Simon Juda: „Herr, Du hast es ja doch gemerkt, daß ich diese Frage nun nicht so sehr unsertwegen stellte, als vielmehr dieser wegen, die hier sind, die die Welt noch sehr lieben und nun denn auch eben durch meine Frage erfahren sollen, daß wir eben diejenigen sind, die um des Reiches Gottes willen alles verlassen haben und Dir nachgefolgt sind.“

[GEJ.08_167,06] Sagte Ich: „So Ich solche deine Absicht nicht gemerkt hätte, da hätte Ich darauf auch nicht also geredet, wie Ich geredet habe. Was Ich aber geredet habe, das habe

Ich nicht so sehr zu euch, die ihr Meine Verheißungen schon lange kenntet, als vielmehr zu allen Menschen geredet. Wo ihr aber in der Folge Mein Evangelium predigen werdet, da soll auch alles dessen erwähnt werden, was sich hier hauptsächlich ereignet hat.“

Was sich während der drei Lehr- und Wanderjahre von Jesus mit Seinen Jüngern damals vor 2000 Jahren im alten Palästina ereignet hat, das wurde in großer Ausführlichkeit und sicherlich auch vollständig im großen Werk der Neuoffenbarung "Das große Evangelium Johannes" - aufgezeichnet durch den Schreiber Jakob Lorber - von Jesus Selbst offenbart.

Vergleicht man "Das große Evangelium Johannes" (mehr als 10 x 500 Buchseiten Text) mit den Inhalten des Neuen Testaments, wird sehr deutlich, dass das Neue Testament nur fragmentarische Berichte über das Leben und Wirken von Jesus - es ist Gott der Herr als Mensch auf Erden — enthält. Aber das NT enthält die zentralen Begebenheiten aus diesen drei Jahren von Jesus und vor allem die zentralen Aussagen Seiner göttlichen Liebelehre.

Weshalb ab dem Jahr 1840 das Leben und Wirken von Jesus auf Erden mit Hilfe des sehr umfangreichen Werkes "Das große Evangelium Johannes" in diesen großartigen Details und tiefen Einblicken in die Ordnung Gottes durch den eigens von Jesus berufenen Schreiber Jakob Lorber im Diktat aufgeschrieben werden durfte, um es in Büchern der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen, ist eine Frage, die sich jeder selbst beantworten möge, wenn er mag.

Es ist sicherlich ein Offenbarungswerk zur Kenntnisnahme durch reif werdende Menschenseelen, denen es ein großes Bedürfnis ist, möglichst viel über DEN zu erfahren, DEN sie von ganzen Herzen lieben: Jesus.

[GEJ.08_167,07] Damit waren die Jünger zufrieden, und wir erhoben uns, um unsere Reise fortzusetzen.

[GEJ.08_167,08] Der Zöllner und auch die andern Anwesenden aber fingen an, Mich zu bitten, daß Ich wenigstens diese Nacht hindurch allhier verbleiben möchte, da der Tag schon sehr an der Neige stehe (zuende gehe).

[GEJ.08_167,09] Ich aber sagte: „Was euch hier wohlgeschmeckt hat durch Meine Gegenwart, das wird auch euren Ortsnachbarn schmecken. Im Geiste aber werde Ich auch bei euch verbleiben, wenn ihr lebendigen Glaubens und in der rechten Liebe Meiner gedenken werdet.“

[GEJ.08_167,10] Sie versprachen Mir das aufs treueste, und Ich segnete sie darauf und zog dann weiter, und Ich lehnte es ab, als sie Mir ein Geleit bis zum nächsten Orte, der noch eine starke Stunde Weges von hier entfernt war, geben wollten. Und sie blieben denn auch alle hier und besprachen sich die ganze Nacht über alles, was sich hier ereignet hatte. –

[GEJ.08_167,11] Es könnte aber hier, nota bene (merke wohl, übrigens), jemand fragen, wie es kommen mochte, daß dieses Ortes Bewohner, die denn doch auch nach Jerusalem hinauf wallfahrteten, von Mir noch nahe gar nichts sollten vernommen haben, indem doch Mein Ruf schon beinahe im ganzen

Judenlande erschollen war und Jerusalem voll von Meiner Lehre und Meinen Taten angefüllt war.

[GEJ.08_167,12] Die Sache ist für diese Orte ganz leicht zu erklären. Denn es kamen alle die Bewohner dieser Orte nur selten nach Jerusalem, weil sie zumeist sehr verarmt waren; die wenigen Reichen aber blieben auch lieber daheim, als daß sie ins teure Jerusalem eine Reise unternehmen wollten; denn erstens scheuten sie die unnötigen Auslagen, und zweitens fürchteten sie, in ihrer Abwesenheit von den vielen Armen entweder betrogen, bestohlen oder gar beraubt zu werden.

[GEJ.08_167,13] Und so war denn von den Bewohnern dieser Orte auch einige Jahre hindurch niemand in die Nähe von Jerusalem gekommen, und es konnte denn auch, da diese Straße auch von andern Reisenden ihrer Unsicherheit wegen nicht begangen ward, Mein Ruf in diese Gegenden noch nicht verbreitet worden sein, da sie von Jerusalem denn doch schon ziemlich entfernt lagen und dazu noch mehr von Griechen und Arabern als von den Juden bewohnt waren. Und eben ihre völlige Unbekanntschaft mit Mir und Meiner Lehre bestimmte Mich, denn auch zu ihnen zu kommen und Mich ihnen zu offenbaren. **Denn Ich bin ja hauptsächlich nur darum in die Welt gekommen, um zu suchen das Verlorene und aufzurichten, was in den Staub niedergebeugt war.**

[GEJ.08_167,14] Dies treu und wahrst Gesagte möge jedem zu einer hellen Antwort dienen, der da fragen möchte, wie es sein konnte, daß es im Judenlande zu Meiner Zeit und sogar späterhin auch noch Orte hatte geben können, die von Mir wenig oder auch gar nichts wußten, während anderseits bei Meinen Erdenlebzeiten Meine Lehre sogar bis nach Europa, nach Persien und sogar bis nach Indien und Ägypten schon ziemlich laut vorgedrungen war.

Jesus macht darauf aufmerksam, dass zu Seiner Zeit (vor 2000 Jahren) auf Erden die Inhalte Seiner Liebelehre schon weit über den Vorderen Orient hinaus zur Kenntnis gekommen sind. Es waren Magier aus Indien bei Jesus, es waren Oberägyptern bei Jesus und es waren vor allem viele sehr aufgeschlossene Römer bei Jesus als ER in Palästina predigte und Sein Lebensvorbild gab.

[GEJ.08_167,15] Diese Worte gelten den Lesern dieses Meines nun wiedergegebenen Evangeliums. Wohl jedem, der sie in sein Herz aufnimmt, Mir die Ehre gibt, und danach handelt!

Jesus betont, dass diese Worte, die hier betrachtet werden, denen zugute kommen sollen, die in der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber lesen, um die Worte Gottes - es ist Jesus - zu verinnerlichen: zum Eigentum der eigenen Seele zu machen.

[GEJ.08_167,16] Und nun wieder zu unserer Reise zurück! –

Diese Worte von Jesus sind in den Kapiteln 158 ff. des 8. Bandes von "Das große Evangelium Johannes durch Lorber aufgeschrieben worden. Jesus hat Bethanien verlassen und ist nur mit Seinen 12 Alt-Jüngern unterwegs auf dem Weg hinauf nach Jericho. Auch das Kapitel 18 des Evangelium des Lukas berichtet in Kurzfassung hierüber.

Jesus ist mit seinen 12 Jüngern wieder auf der Landstraße unterwegs und **ER informiert nun Seine Jünger über seinen bald kommenden Leidensweg**; siehe hierzu das Kapitel 168 im 8. Band von "Das große Evangelium Johannes".

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2012.0.2221 / Virendatenbank: 2441/5286 - Ausgabedatum: 22.09.2012